

109-517

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STY. DJNÍ ÚŘAD

Dotaz
Či. 109-5/7
Přílohy 29

29 listů

14. 8. 2009 Jurel

Krab. 95.

ST S

V - B - 2 / 41.

pm 19.4.1941

14,34 uhr

Der Leiter der Abteilung
(Kulturpolitik)

an alle
rundspruch nr. 223

1 +

auslaendischer vertraulicher rundfunkspiegel

m i l i t a e r i s c h e s :

1. london englisch 19.4. 345 uhr: in griechenland will feind 3 grosse durchbrueche versuchen. griechen, englaender und australier aufhalten ansturm von 10 divisionen. obwohl lage ernst, linien noh intakt. durch rueckzug der griechen in albanien konnte wesentlicher vorteil erzielt werden.
kairo: achsdenvormarsch in nordafrika zum stehen gebracht. initiative liegt jetzt in unserer hand.
2. london englisch 18.4. 24,00 uhr: raf- hauptquartier : in griechenland 13 feindmaschinen abgeschossen, darunter 4 stukas. britische verluste drei. ein us-: korrespondent schreibt: griechische gebirgsstrassen von leichen deutscher soldaten uebersaet.
schaetzungsweise 50 000 tote.
3. london englisch 18.4. 15,00 uhr: assopress schaezt auf 55 000 deutsche tote, unipress vvergleicht kaempfe in nordgriechenland mit massenmord.
4. london englisch 18.4. 19,00 uhr: afrika: kommiunique: am boden liegende flugzeuge auf flugplatz derna mit bomben und maschinengewehrfeuer belegt. vormarsch in abessinien geht weiter., etwa 40 meilen suedlich dessie auf den feind gestossen.
5. new york englisch 18.4. 15,00 uhr: nach athener meldung sollen heute 10 00 feindflugzeuge die verteidigungslinie der verbuendeten angegriffen haben.
6. athen serbo- kroatisch 18.4. 21,00 uhr: die deutschen haben bis jetzt zehnmal v sovuel verluste erlitten als waehrend des westfeldzuges 1940. noerdlich von kabalta(?) haben griechen erfolgreichen gegenangriff unternommen.

U.S.-I-B-2/41.

7. london englisch 19.4. 24,00 uhr: kuestenkommandobomber angriffen deutsche n geleitzug naeche norwegischer kueste. 7 000 to- schiff in brand gesetzt, 3 000 to- schiff vrsenkt. 2

8. london englisch 18.4. 18,00 uhr: dublin meldet, dass ein deutscher vo bomber in irischen hoheitsgewaessern unterging. 6 mann besatzung interniert.

p o l i t i k:

1. london englisch 19.4. 0,45 uhr: von papen, der heute in istanbul ankam, hat seinen plan geaendert und ist nach ankara zurueckgefahren.

2. london englisch 18.4. 20,00 uhr: letzte bombardierung berlins ist nicht anzusehen als gegenmassnahme fuer vombardierung londons, sondern gehoert zum regulaeren, von raf. aufgestellten programm, wonach man durch bombardierung bestimmter objekte industrielle und militaerische leistungfaehigkeit schwaechen will. diese politik wird bis kriegsende beibehalten werden, ganz gleich b ob weitere angriffe s auf grossbritannien gemacht werden oder nicht.

3. london englisch 18.4. 14,00 uhr: minister mirnnn morrison: beim letzten angriff auf berlin wurden zum ersten mal neue bomben abgeworfen, deren explosivkraft fuenfmal gresser ist als die frueheren bomben. bomber waren viermotorige " short sterlingbomber".

4. london englisch 18.4. 8,15 uhr: radio rom meldet feindseligkeiten zwischen franzosen und italienern in nizza. franzosen haetten behauptet, dass diese stadt niemals an die italiener abgegeben werde. us-" maritime commission" beschloss ankauf von 4 us-frachtschiffen, geamttonnage 23 000 to. zum einsatz fuer england.

5. london englisch 18.4. 18,00 uhr: grosse anzahl us bruster und buffalo- flugzeuge traf in singapore ein und wurde darnnn raf in malaya zugeteilt.

6. london englisch 18.4. 24,00 uhr: roosevelt auf pressekonferenz: us- oeffentlichkeit sei sich nicht genuegend der gefaehrlichen kriegelage und ihrer auswirkungen auf das us- leben bewusst. man erwartet demnaechst wichtige schritte von seiten roosevelts. seine seusserungen gelten als verspiel dazu.

7. london englisch 19.4. 1,00 uhr: roosevelt auf pressekonferenz: programm fuer waffenlieferungen nach china ist in bearbeitung. 3

8. london englisch 18.4. 8,00 uhr: in usa. wird fliegerwarndienst mit 500 000 freiwilligen eingerichtet werden, enge zusammenarbeit mit us. luftwaffe. us- kriegsdepartement fuegt der bekanntgabe dieser meldung hinzu, dass dies ein weiterer schritt zur bereit- schaft im kriegsfall sei.

~~propaganda:~~

1. london deutsch 18.4. 18,00 uhr: es verlautet, dass die deutsche geographische gesellschaft in prag grosse auftraege zur herstellung von karten der ukraine gegeben hat.

2. boston serb. kroatisch 18.4. 20,30 uhr: hitler hatte bis jetzt 100 0000nnnn 100 000 tote an der balkanfront.- warum hat er nicht grossbritannien angegriffen? da er sich nicht entschliessen konnte, grossbritannien zu besetzen, hat er seine niederlage erlitten. seine wut tobt sich jetzt am balkan aus. er wollte den balkan nur deshalb sichern, weil er jetzt russland besetzen will.

3. new york spanisch 18.4. 0,00 uhr: london: befuerchtungen, dass invasion der insel in kuerze bevorstehe, wurden durch gestrigen angriff bekraeftigt. man erwartet, dass die deutschen versuchen werden, angriff in form eines blitzkrieges durchzufuehren.

4. london englisch 18.4. 14,00 uhr: sprecher erzaehlt von maschinen- gewehrnestern, die zur verteidigung gegen invasion auf dem lande und in bauernhaeusern ueberall in grossbritannien eingebaut worden sind. scheunen sind mit munition und sandsaecken angefuellt. sollten die deutschen invasion wagen, so wird das mg. eine der ersten waffen sein, die das land von den deutschen freihalten wird.

5. lo nn leopoldsville franzoesisch 18.4. 13,30 uhr " yorkshire- post": deutsches expeditions-corps in afrika nicht zahlreich. in libyen bilden die deutschen den kopf und die italiener den koerpr des heeres.- deutschland muss eine ganze menge truppen in nord- afrika festlegen. iesnnn dies durchaus ein erfolg fuer englaender,

4
im anderen falle wurden die deutschen heute schon in athen sein. deutsche behoerden erlaubten zum ersten mal auslaendischen korrespondenten, befestigungen an der meerenge von calais zu besichtigen, wo mehrere tausend arbeiter taetig sind. neue befestigung soll schutz gegen grossbritannien sein, denn man fuerchtet, dass englaender an der franzoesischen kueste landen koennten.

6. london deutsch 18.4. 23,00 uhr: churchill war nie ein reicher mann. woher haben nazifuehrer ihre reichthuemer? wer hat in deutschland und in oesterreich den mut, oeffentlich zu fragen, woher die fuehrer ihr geld haben?

7. london deutsch 18.4. 15,00 uhr: sefton delmer beschaeftigt sich mit dem wert er deutschen waehrung. dreiviertel des einkommens sei illusorisch. von jedem hunderter koennen nur 25.- rm richtig verwendet werden. dr. funk jat den nnnnnn r dr. funk hat den deutschen zweite inflation ueber die ohren gezogen, ohne dss jemans etwas gemerkt hat.

8. london englisch 18.4. 17,00 uhr: wickham steed: hitler weiss, dass, wenn er nur eine niederlage erleiden wuerde, die legende seiner unbesiegbarkeit zerstoert waere. fuer grossbritannien ist es nicht so schlimm, wenn es ruckschlag erleidet, denn waehrend des letzten jahres haben englaender so viele rueckschlaege erlebt. kampfgeist ist aber nur staerker geworden.

9. london deutsch 18.4.: in usa. ist handgannn handgranate erfunden, halb so grss wie im weltkriege verwandte, jedoch mit doppelt so grosser explosivkraft.

10. london englisch 18.4. 11,30 : rumaenien mussten ihren weizen abliefern, und deutsche versprachen ihnen, dass innn sie sattnnn saat und wirtschaftliche maschinen erhalten wuerden. bis jetzt noch keine saat eingetroffen. einzige rettung fuer rumaenien: sieg grossbritanniens.

11. london englisch 18.4. 13,15 uhr: spreher teilt nnnn stellt fest dass die besonders im naziglauben erzogenen ss- truppen adolf hitlers, die an kaempfen im westen wenig anteil hatten, jetzt auf balkan gegen britische truppen eingesetzt werden sollten. sie haben in griechenland bereits schwere verluste erlitten. hoffentlich wird ihr glauben durch die misserfolge etwas gedaempft.

12. london englisch 18.4. 19,00 uhr: gestapo soll gesamtes eigentum der sekalu n in boehem und maehren beschlagnahmt haben, da die tschech. freudenkundgebungen aus anlass jugosl. revolution organisiert haben sollen.

13. london polnisch 18.4. 22,30 uhr: nach polnischem geheimblatt wurden in warschau am 20. und 22.12.3nnn 22.12.40 7 404 kg u wurst und dgl. (fuer kinder gespendet gesesennn gewesen) beschlagnahmt.

.i.a

gez. koerber .

W-Gruf.

2007/4a

22
6
22. April 1941.

St.S. 138/41.

22. IV 1941
1. An den
Wehrmachtbevollmächtigten
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Herrn General der Infanterie Friderici,
Prag XIX,
Platz der Wehrmacht 5.

Sehr geehrter Herr General!

Der Londoner Sender hat am 18.d.Mts. um 18.00 Uhr in deutscher Sprache die folgende Meldung durchgegeben: "Es verlautet, daß die deutsche geographische Gesellschaft in Prag grosse Aufträge zur Herstellung von Karten der Ukraine gegeben hat." Ich erlaube mir, Ihnen von der Meldung Kenntnis zu geben. Es erscheint mir angezeigt, der Angelegenheit nachzugehen, da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß in vorliegendem Falle ein grober Vertrauensmißbrauch vorliegt.

Heil Hitler!

Ihr

2. G.R. mit 1 Anlage
- W-Obersturmbannführer Böhme,
Prag,
zur Kenntnis übersandt.

3. Alsdann z.d.A.
- VB-2/4i

Der Wehrmachtbevollmächtigte
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Geheim.

7

Prag XIX, 24. April 1941.

Stabsgruppe
Dienst der Wehrmacht 5

Gruppe I c Az.1s Nr.703/41 geh.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing: 26. APR. 1941
Tgb. Nr.:

Betr.: Meldung des Londoner Senders vom 18.4.41.

Bezug: Dort.Schreiben St.S.138/41 vom 22.4. 41.

An den

Staatssekretär SS-Gruppenführer
K. H. Frank

Prag.

2227/41

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Die vom Londoner Sender am 18.4.41 gebrachte Meldung betr. die Herstellung von Karten der Ukraine in Prag ist nachgeprüft worden. Die Prüfung hat ergeben, dass das Deutsche Militär-Kartographische Institut Prag keine Karten der Ukraine oder anderer sowjetrussischer Gebiete herstellt.

Auch die Gruppe Kartenwesen und Landesbeschreibung beim Wehrmachtbevollmächtigten stellt keine Karten der Ukraine oder sowjetrussischer Gebiete her.

Das Geographische Institut des Ministeriums des Innern stellt zur Zeit auf Grund des Schriftgutabkommens mit Ungarn im Auftrage des OKH Druckplatten vom ehemals tschechischen Gebiet "Karpato Russland" her.

Diese umfassen russisches Gebiet nur insoweit als es sich um Grenzgebiete handelt. Ukrainische Karten werden jedoch auch bei dieser Dienststelle nicht hergestellt.

Eine "Deutsche Geographische Gesellschaft" gibt es in Prag nicht.

Es handelt sich offenbar um eine Propagandabüchse.

Heil Hitler!

Geheim

Eingegangen

Jhr

8. MAI 1941

*P. G. und ...
...
...*

*205/44 Lt
E*

*Kauf ...
...*

St. G. F. B - 2/41

Abschrift

Anlage 2
Seine Exzellenz

Der Minister für Land- und
Forstwirtschaft

Prag, den 28. April 1942. ✓ 8

Euere Exzellenz !

Ich erlaube mir Ihnen den Bericht bezüglich der Vorbereitung zur dritten Erzeugungsschlacht mit den Aufnahmen von den landwirtschaftlichen Versammlungen in Böhmen und Mähren zu übermitteln.

Ich kann Euere Exzellenz versichern, dass die Landwirte in Böhmen und Mähren mit allem Ernst an Verrichtung aller Arbeiten, die eine Höchsternote sichern würden, geschritten sind.

Auch in den nächsten Monaten wird alles daran gesetzt werden, damit die Landwirte die Bezeichnung "Der Landwirt ist der Soldat des Hinterlandes" verdienen.

Über den Verlauf der Arbeiten und der Massnahmen, die das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft im Rahmen der dritten Erzeugungsschlacht treffen wird, werde ich mir erlauben von Zeit zu Zeit Bericht zu erstatten.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung

gez. H r u b ý

An Seine Exzellenz

den Herrn Stellvertretenden Reichsprotector,
H-Obergruppenführer und General der Polizei
Reinhard Heydrich,

Prag.

10

a) Es wurden vor allem a.g. Gebietstage der Erzeugungsschlacht veranstaltet. Diese grossen Versammlungen der Landwirte, an denen ich durchwegs als Hauptberichterstattet teilnahm, bezogen sich auf die einzelnen Oberlandratsbezirke und hatten grundsätzlich folgendes Verhandlungsprogramm:

1) Eröffnung, 2) Ansprache des Ministers für Land- und Forstwirtschaft, 3) Kundgebungen der Vertreter der landwirtschaftlichen Fachorganisationen, 4) Pflanzenproduktion in der Erzeugungsschlacht im Jahre 1942 (Berichterstattet Ing. Jar. Bruška, Ministerialrat im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft), 5) Tierproduktion in der Erzeugungsschlacht im Jahre 1942 (Berichterstattet Ing. Dr. Fr. Petrášek, Obersektionsrat im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft), 6) Schlusswort und Projektion von landwirtschaftlichen Fachfilmen.

An diesen Gebietstagen haben vor allem sämtliche in jedweder Richtung für die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion Sorge tragenden Faktoren teilgenommen, damit sie in ihrer weiteren Tätigkeit einheitlich vorgehen können und damit so das mit der Erzeugungsschlacht 1942 verfolgte Ziel, nämlich eine möglichst hohe Leistungsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion, erzielt werde. Ausser den leitenden Funktionären der landwirtschaftlichen Fachorganisationen haben an diesen Gebietstagen die landwirtschaftlichen Berater, d.i. die Professoren der landwirtschaftlichen Schulen, die landwirtschaftlichen Forschungsstationen, weiters die Bezirksagronomen, die Konsulenten der Landeskulturräte und Fachorganisationen, die Vertreter des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens u. dgl., sowie auch die fortgeschrittenen

11

ausübenden Landwirte aus den betreffenden Gebieten teilgenommen. Die Übersicht über die Veranstaltung der einzelnen Gebietstage und über die Teilnehmer an denselben ergibt sich aus der angeschlossenen Übersicht Nr. 1.

b/ An diese Gebietstage knüpften dann die Bezirkstage der Erzeugungsschlacht 1942 an, die in jedem einzelnen politischen Bezirke veranstaltet wurden. Mit den Organisationen dieser Bezirkstage, und auch der Gebietstage wurden die Bezirksbehörden (landwirtschaftlich-technischer Dienst) betraut; in Mähren hat an dieser Arbeit auch der Tschechische Landeskulturrat in Brünn als Mitveranstalter teilgenommen.

Ausser den allgemeinen Richtlinien des Erzeugungsprogramms wurden auf diesen Bezirkstagen sämtliche örtlichen Umstände und die Erzeugungsverhältnisse durchberaten, die zwecks Erreichung des vorgesteckten Zieles - der höchsten Ernte - ausgenützt und geregelt werden müssen.

71224

Die Tagung behandelte deshalb insbesondere die technische Erzeugungsschlacht, vor allem die Einarbeitung der Zwischenfrüchte in die Anbaupläne, die Regelung der Futterflächen, die rationelle Fütterung und Futterkonservierung, die Verwendung von Originalsaaten und Originalseesgut, die ordnungsmässige Vorbereitung und Düngung des Bodens u.s.

Auf die angedeuteten Themen wurden kurzgefasste, jedoch inhaltsreiche Vorträge und zwar sowohl von örtlichen Rednern (Agronomen, Professoren der landw. Schulen), als auch von den von der Zentralstelle entsandten Berichterstatlern, zu denen die Vertreter der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten in Prag und in Brünn und auch die

Fachbeamten der Landeskulturräte bestimmt waren, gehalten.

Die Bezirkstage der Erzeugungsschlacht 1942 vereinigten nicht nur alle auf dem Gebiete der Landwirtschaft arbeitenden öffentlichen und privaten Faktoren aus dem Bezirke, sondern auch die grösstmögliche Anzahl von ausübenden Landwirten und zwar stets wenigstens einige aus jeder Gemeinde einschliesslich des Ortsvorstehers oder seines Vertreters.

Alle Anwesenden hörten die Vorträge mit grossem Interesse an und nach den Vorträgen wurde stets eine rege Aussprache gepflogen. Aus den Berichten gewannen die Landwirte wertvolle Informationen für die erfolgreiche Durchführung des Erzeugungsplanes und es zeigte sich ihr Bestreben sich mit den Richtlinien, die die Erfüllung der an die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion gestellten Anforderungen in höchstem Masse ermöglichen würden, ausführlich vertraut zu machen. Die Übersicht über die Veranstaltung der Bezirkstage der Erzeugungsschlacht 1942 beinhaltet die Anlage Nr. 3.

a/ Die dritte Propagandawelle in Form der sogenannten Orts- tage der Erzeugungsschlacht 1942 wurde den landwirtschaftlichen Beratungsstellen zur Durchführung aufgetragen.

Nach den hiesigen Weisungen hat sich jeder Berater die Gemeinden seines Arbeitssektors in der Weise eingeteilt, dass er mit Rücksicht auf die Kommunikations- und anderen örtlichen Verhältnisse die Landwirte aus 3 - 5 Gemeinden in einen für sie geeigneten Mittelpunkt versammelte. Die Grundlage bildeten die bei den landwirtschaftlichen Volksbildungsschulen bestehenden landwirtschaftlichen Beratungsringe. Der Beratungsring berief im Einvernehmen mit den

Ortsvorstehern der betreffenden Gemeinden und in Einverständnis mit dem Berater die Landwirte in den gewählten Mittelpunkt (Gemeinde) zusammen. Der Berater trug sodann selbst oder im Bedarfsfalle zusammen mit anderen Fachmännern (Beratern) oder erfahrenen Landwirten aus dem Orte auf der Versammlung sowohl die Grundsätze in allgemeine Richtung, als auch die für die Verwirklichung der Erzeugungsplanes örtlich bedeutenden Umstände vor. Nach dem Vortrag wurde mit den Landwirten stets Rücksprache gepflogen, wobei individuelle Ratschläge an die Fragesteller erteilt wurden. Ausserdem wurde zur Propagation der Erzeugungsschlacht und zur Verwirklichung des landwirtschaftlichen Erzeugungsplanes die gesamte örtliche Presse ausgenutzt. Es wurden insgesamt über 2.000 örtliche Versammlungen über die Erzeugungsschlacht veranstaltet. Die Beteiligung an allen diesen Versammlungen war bei grossen Interesse der Zuhörer erheblich.

II. Die Tages- und Fachpresse brachte und bringt noch stets systematische Belehrungen und Beratungen, wie der Anbauplan zu regel ist, um nicht nur das erforderliche Saatgut im Rahmen der durch die einzelnen Kundmachungen des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft vorgeschriebenen Pflicht, sondern auch eine weitere Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung in allen erwünschten Richtungen zu erzielen. Die Hauptschriftleiter der Zeitschriften wurden mit dem Wesen des landwirtschaftlichen Erzeugungsplanes am 26. Februar im Ministerium für Landwirtschaft von mir persönlich vertraut gemacht. Sowohl der Pressedienst des Ministeriums für Landwirtschaft, als auch die Mitteilungen des Verbandes der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten haben der Tages- und Fachpresse geeignete zeitlich auf die Bedürfnisse der Erzeugungsschlacht eingestellte Berichte

geliefert. Für die Wochenzeitschriften und die Fachpresse ist für die Versendung dieser Berichte auch weiterhin durch ihre regelmäßige Einreihung in die tschechische Pressekorrespondenz gesorgt.

III. Die Propaganda durch Film wird im Einvernehmen mit der Zentralstelle für Volkserziehung durch die Filmsentrale durchgeführt. Sie bestand einerseits aus der Einreihung von Propagandadiapositiven in alle Lichtspielhäuser, weiter aus regelmäßiger Einreihung von Kurzfilmen in die Wochenschau "Aktualita". Ausserdem wurde ein besonderer Film unter dem Titel "Brot für alle" aufgenommen, der im Laufe des Monats Mai in allen Lichtspielhäusern in Böhmen und Mähren laufen wird. Durch diesen wird der Gedanke verfolgt, auch die die Landwirtschaft nicht betreibende Bevölkerung über den Sinn der Erzeugungsschlacht und der landwirtschaftlichen Arbeit für die Versorgungswirtschaft zu belehren.

Bei allen Vorträgen der "Tage der Erzeugungsschlacht 1942" wurden landwirtschaftliche Fachfilme, vor allem die von der Behörde des Herrn Reichsprotectors von Reichsmährstand besorgten vorgeführt. Die bisherige Vorführung dieser Lichtspiele ist aus der angeschlossenen Übersicht Nr. 3 ersichtlich. Diese Filme haben lebhaftes Interesse gefunden und sind bereits im vorhinein auf längere Zeit vergeben. Voraussetzung zu ihrer Aufführung hat die landwirtschaftliche Film- und Diapositivzentrale bereits bis Ende Juni d.J.

IV. Der Rundfunk widmete und widmet noch stets den landwirtschaftlichen Erzeugungsplan seine Aufmerksamkeit und zwar zunächst im Abschnitte des landwirtschaftlichen Rundfunks. Speziell hat er dann einen Sonderzyklus von Vorträgen veranstaltet, bei denen zunächst die Hauptreferenten des Ministeriums für Land- und

Forstwirtschaft über die Grundsätze des landwirtschaftlichen Erzeugungsplanes und seiner Verwirklichung im Jahre 1942 sprachen, worauf dann Vorträge aus den Reihen der landwirtschaftlichen Forscher folgten. Diese Vorträge boten den praktischen Landwirten Belehrung darüber wie von fachlichen und wissenschaftlichen Gesichtspunkte Produktions- Organisationsänderungen in der Weise durchzuführen sind, um die grössten Effekte zu erzielen. Hierauf folgten dann die Vorträge der praktischen Landwirte, bei denen diese ihre Anträge auf Durchführung des landwirtschaftlichen Erzeugungsplanes im Jahre 1942 für die einzelnen charakteristischen Produktionsgebiete in Böhmen und Mähren mitteilten.

V. Alle landwirtschaftlichen Korporationen und Organisationen, die im Laufe der Monate Jänner, Februar, März und teilweise auch April ihre Jahresvollversammlungen veranstalteten, befassten sich auf denselben regelmäßig mit dem landwirtschaftlichen Erzeugungsplan.

Der Einheitlichkeit der Propagationsziele wurde durch rechtzeitige Herausgabe aller Vorträge erzielt, die bei der im Januar veranstalteten Tagung des landwirtschaftlichen Zentralkollegiums vorgetragen wurden und zwar in Form einer zeitgemässen Broschüre, die als Band 97 unter dem Titel "Landwirtschaftlicher Erzeugungsplan 1942" erschienen ist. Die genannte Broschüre ist angeschlossen.

Aus dieser kurzen Darlegung der Aktionen, die unter der Bezeichnung "Landwirtschaftliche Erzeugungsschlacht 1942" veranstaltet wurden, ist zu rechnen, dass in der Landwirtschaft zur Durchführung des landwirtschaftlichen Erzeugungsplanes alle Komponenten und Kräfte in Bewegung gesetzt wurden, um das vorgenommene Ziel in vollem Umfange zu erreichen.

Der Minister:
gez. H r u b ý

Beglaubigte Abschrift! Za Nr. 6395 A.

Erlaß des Führers
über die Verwaltung im Protektorat Böhmen
und Mähren.

Vom 7. Mai 1942.

Die durch den Krieg bedingte Zusammenfassung aller Kräfte macht weitere Vereinfachungen der Verwaltung in Böhmen und Mähren erforderlich.

In Ergänzung meines Erlasses über das Protektorat Böhmen und Mähren vom 16. März 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 485) ermächtige ich den Reichsprotector, im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern in dem durch jenen Erlass festgelegten Rahmen geeignete Maßnahmen zu treffen, um die Verwaltung in Böhmen und Mähren der jeweils gegebenen Lage anzupassen, und die hierzu erforderlichen Rechtsvorschriften zu erlassen.

04215

Führer-Hauptquartier, den 7.5.42

Der Führer

gez. Adolf Hitler

(Grosses
Reichssiegel)

Der Reichsminister und Chef der
Reichskanzlei

gez. Dr. Lammers.

Die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit der
Urschrift wird hiermit beglaubigt.

Führer Hauptquartier, den 11. Mai 1942
Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei

gez. Dr. L a m m e r s

Dringlitz 17

Bericht über die politische Entwicklung im Protektorat
Böhmen und Mähren vom 10.8. - 10.9. 1941

Die politische Entwicklung im Protektorat war in den letzten Wochen durch eine erhebliche Versteifung des tschechischen Widerstandsgeistes gekennzeichnet, die in der Hauptsache verursacht ist:

1. durch eine Festigung der allgemeinen Überzeugung, dass Deutschland den Krieg verlieren müsse,
2. durch eine zunehmende Misstimmung der breiten Masse der Bevölkerung über die weitere Verschlechterung der Versorgungslage.

Die unerwartete Zähigkeit des bolschewistischen Widerstandes gegen das Vordringen der deutschen Wehrmacht und die sonstige aussenpolitische Lage liessen die Ansicht, dass der Höhepunkt der deutschen Erfolge überschritten und eine deutsche Endniederlage unabwendbar sei, fast zum Allgemeingut der Tschechen werden. Die politisch exponierten Kreise des Tschechentums zeigten sich zwar noch immer äusserlich zurückhaltend, um allen Möglichkeiten des Kriegsausgangs vorzubeugen und nicht durch vorzeitigen offenen Widerstand scharfe deutsche Gegenmassnahmen herauszufordern. Unter der Oberfläche ist jedoch überall das Ansteigen des passiven Widerstandes und der Feindseligkeiten gegen alles Deutsche zu beobachten; einzelne Deutsche sucht man nach Möglichkeit zu schikanieren und zu boykottieren, deutschfreundliche Tschechen werden in jeder Weise terrorisiert. Für die europäische Bedeutung des deutschen Kampfes gegen den Bolschewismus fehlt fast jedes Verständnis, sodass sogar vereinzelt einsichtige Tschechen aussprechen, dass das Tschechentum damit seine letzte Chance

Geheim

S. a. d.

(L. K. H.)

12/9.41

vertan habe und es sich darüber klar sein müsste, dass die entsprechenden Folgerungen der deutschen politischen Führung nicht ausbleiben können.

Von grösster Bedeutung ist es, dass die geschilderte Versteifung der deutschfeindlichen Haltung mehr und mehr auch auf die tschechische Arbeiterschaft übergreift. Die entscheidende Ursache hierfür ist offensichtlich die weitere Verschlechterung der Ernährungslage im Protektorat, die vor allem infolge des ausserordentlichen Kartoffelmangels bei gleichzeitiger Knappheit und Qualitätsverminderung von Brot und Mehl sowie Herabsetzung bzw. Nichtlieferbarkeit der bisherigen Fett- und Fleischrationen stellenweise schon katastrophale Form anzunehmen beginnt. Als unmittelbare Folge davon ist in zahlreichen industriellen und landwirtschaftlichen Betrieben des Protektorates eine zunehmende Arbeitsunlust und ein zum Teil erheblicher Leistungsrückgang zu verzeichnen. Seit dem 10.8. kam es in etwa 10 Fällen zu vorübergehenden Arbeitsniederlegungen in zum Teil kriegswichtigen Betrieben, die sämtlich mit der Ernährungslage begründet wurden. Die Nachprüfung der einzelnen Fälle ergab, dass die von den Arbeitern vorgebrachten Klagen weithin als berechtigt angesehen werden mussten. Die Gefahr weiterer Streiks ist deshalb bei Anderen der schlechten Versorgungslage trotz des jeweiligen staatspolizeilichen Vorgehens gegen die Rädelsführer gegeben. Darüber hinaus ist unter der Arbeiterschaft eine steigende Bereitschaft zum Befolgung der vom feindlichen Rundfunk laufend gegebenen Sabotageanweisungen festzustellen; in den letzten vier Wochen waren etwa 25 einzelne Sabotagefälle zu verzeichnen, von denen besonders die Durchschneidung zahlreicher Fernsprechkabel und von Bremsschläuchen an Zügen, die Beschädigung von Maschinen, die Hervorrufung von Bränden (in einem Falle z.B. 10000 l Benzin) und die absichtliche Herbeiführung

71548



eines Güterzugszusammenstosses durch falsche Weichenstellung zu erwähnen sind, Eine weitere Zuspitzung dieser Entwicklung ist zu erwarten, wenn nicht die im Bericht vom 10.7. geforderte Angleichung der Versorgungslage des Protektorates an die des übrigen Reichsgebietes, ^{besonders in} ~~vor allem~~ bezüglich der Ernährungs- und der Hausbrandbeschaffung, baldigst verwirklicht wird. ^{in Versorgungslage} ~~bedeutend~~ ^{schwerer} ~~schwerer~~ ^{als} ~~als~~ ⁱⁿ ~~in~~ ^{den} ~~den~~ ^{Protektorat} ~~Protektorat~~ ^{gebieten} ~~gebieten~~ ^{genau} ~~genau~~ ^{dem} ~~dem~~ ^{Protektorat} ~~Protektorat~~ ^{gleich} ~~gleich~~ ^{zu} ~~zu~~ ^{sein} ~~sein~~

bedeutend schwerer als in den Protektoratgebieten genau dem Protektorat gleich zu sein

Handwritten signature and initials



1941-1942

Für den Führerbericht.

Die Ernährungsschwierigkeiten im Protektorat haben ~~nicht~~ ^{bedeutend} ~~nachgelassen, sondern~~ weiter zugenommen. Neben der ungenügenden Fett-
~~versorgung~~ ^{problemen} ~~ist eine~~ seit Wochen unzureichende Kartoffelversorgung ~~zu~~ ^{bezeichnen}
~~ermittelt~~. Trotzdem bereits mit der Rodung der noch nicht voll ausgereif-
 ten mittelfrühen und Spätkartoffel begonnen worden ist, kann der berech-
 tigte Bedarf der Bevölkerung an Kartoffeln nicht annähernd gedeckt werden.
 Eine Aushilfe des Reiches ist als unmöglich abgelehnt worden. Erschwerend
 tritt hinzu, dass nunmehr auch die Fleischversorgung ^{in weitaus höherem} ~~nicht~~ zu werden
 beginnt. Trotz rücksichtsloser Eingriffe in die Viehbestände kann eine
 volle Belieferung der Fleischkarten für die nächste Zeit nicht mehr ge-
 währleistet werden. Die Auswirkungen dieser immer stärker werdenden Ver-
 sorgungsschwierigkeiten auf die ~~Stimmung der Bevölkerung und auf die Ar-~~
~~beitsfreudigkeit und Leistungsfähigkeit der Rüstungs- und Bergarbeiten~~
^{Grundantwort} ~~müssen sehr ernst~~ ^{gefasst} ~~genommen werden.~~ Die Rüstungsinspektion Prag und die
 deutschen Unternehmer des hiesigen Raumes weisen ebenso wie die Partei-
 dienststellen immer nachdrücklicher auf die Unhaltbarkeit der Ernährungs-
 verhältnisse im Protektorat hin. Abhilfe kann jedoch ohne Zuschussleistun-
 gen aus Reichsbeständen nicht geschaffen werden. Die in einer Staatssekretär-
 besprechung mit dem Reichsernährungsministerium hierüber gepflogenen Ver-
 handlungen haben zu einem befriedigenden Ergebnis ~~geführt.~~ ^{geführt.}

+ Anrechnung der politischen
 Lage im Protektorat
Stelle

6 107/3
 8/19

Abteilung I
I 1 a - 0929

Prag, den 10. September 1941.

20

Mit 1 Anlage vorzulegen
Herrn Unterstaatssekretär

Geheim!

In der Anlage lege ich den Beitrag "Verwaltung und Wirtschaft" zum Führerbericht für August 1941 vor. Herr Ministerial-Direktent Dr. Bertsch hat seinerseits Fehlanzeige erstattet.

*Dr. Bertsch hat seine
Anzeige bei Dr.*

Fuchs

10/19

Verwaltung und Wirtschaft

Die weiterhin sehr angespannte Versorgungslage, insbesondere der Mangel an Kartoffeln, hat in den letzten Wochen zu den verschiedensten Schwierigkeiten im öffentlichen Leben und in der Wirtschaft geführt. Sie erhöhen die Aufgeschlossenheit der Bevölkerung gegenüber der feindlichen Rundfunk- und Flüsterpropaganda. Die wachsende Unruhe in allen Schichten der Bevölkerung hat an einzelnen Stellen sogar in Sabotagehandlungen und kleinen Streiks in rüstungswichtigen Betrieben ihren Ausdruck gefunden.



14817

ok

Bericht über die politische Entwicklung im Protektorat
Böhmen und Mähren vom 10.8. bis zum 10.9.1941.

Die politische Entwicklung im Protektorat war in den letzten Wochen durch eine erhebliche Versteifung des tschechischen Widerstandsgeistes gekennzeichnet, die in der Hauptsache verursacht ist:

1. durch eine Festigung der allgemeinen Überzeugung, dass Deutschland den Krieg verlieren müsse,
2. durch eine zunehmende Misstimmung der breiten Masse der Bevölkerung über die weitere Verschlechterung der Versorgungslage.

Die unerwartete Zähigkeit des bolschewistischen Widerstandes gegen das Vordringen der deutschen Wehrmacht und die sonstige aussenpolitische Lage liessen die Ansicht, dass der Höhepunkt der deutschen Erfolge überschritten und eine deutsche Endniederlage unabwendbar sei, fast zum Allgemeingut der Tschechen werden. Die politisch exponierten Kreise des Tschechentums zeigten

sich zwar noch immer äusserlich zurückhaltend, um allen Möglichkeiten des Kriegsausgangs vorzubeugen und nicht durch vorzeitigen offenen Widerstand scharfe deutsche Gegenmassnahmen herauszufordern. Unter der Oberfläche ist jedoch überall das Ansteigen des passiven Widerstandes und der Feindseligkeit gegen alles Deutsche zu beobachten; einzelne Deutsche ^{werden} sucht man nach Möglichkeit ^{und bedroht} zu schikanieren ~~und zu~~ boykottieren, deutschfreundliche Tschechen ~~werden in jeder Weise~~ terrorisiert. Für die europäische Bedeutung des deutschen Kampfes gegen den Bolschewismus fehlt fast jedes Verständnis, sodass sogar vereinzelt einsichtige Tschechen aussprechen, dass das Tschechentum damit seine letzte Chance vertan habe und es sich darüber klar sein müsse, dass die entsprechenden Folgerungen der deutschen politischen Führung nicht ausbleiben können.

Von grösster Bedeutung ist es, dass die geschilderte Versteifung der deutschfeindlichen Haltung mehr und mehr auch auf die tschechische Arbeiterschaft übergreift.

jeweiligen staatspolizeilichen Vorgehens gegen die Rädelsführer gegeben. Darüber hinaus ist unter der Arbeiterschaft eine steigende Bereitschaft zur Befolgung der vom feindlichen Rundfunk laufend gegebenen Sabotageanweisungen festzustellen; in den letzten vier Wochen waren ~~etwa 25 einzelne~~ ^{zahlreiche} Sabotagefälle zu verzeichnen, von denen besonders die Durchschneidung zahlreicher Fernsprechkabel und von Bremsschläuchen an Zügen, die Beschädigung von Maschinen, ^{des Legen} ~~die Hervorrufung~~ von Bränden (in einem Falle z.B. 100.000 l Benzin) und die absichtliche Herbeiführung eines Güterzugszusammenstosses durch falsche Weichenstellung zu erwähnen sind. Eine weitere Zuspitzung dieser Entwicklung ist zu erwarten, wenn nicht die im Bericht vom 10.7. geforderte Angleichung der Versorgungslage des Protektorats an die des übrigen Reichsgebietes ^{nahefast} ~~baldigst~~ verwirklicht wird. ~~Die Versorgungslage ist bedeutend schlechter geworden. Vor allem muss die seit Wochen unzureichende Kartoffelversorgung hervorgehoben werden.~~

Trotzdem bereits mit der Rodung der noch nicht voll ausgereiften mittelfrühen und Spätkartoffel begonnen worden ist, kann der berechtigte Bedarf der Bevölkerung an Kartoffeln nicht annähernd gedeckt werden. Eine Aus-hilfe des Reiches ist als unmöglich abgelehnt worden. Erschwerend tritt hinzu, dass nunmehr auch die Fleischversorgung zu wünschen übrig lässt. Trotz rücksichtsloser Eingriffe in die Viehbestände kann eine volle Belieferung der Fleischkarten für die nächste Zeit nicht mehr gewährleistet werden. Die Auswirkungen dieser immer stärker werdenden Versorgungsschwierigkeiten auf die Entwicklung der politischen Lage im Protektorat sind ausserordentlich ernst. Auch die Rüstungsinspektion Prag und die deutschen Unternehmer des hiesigen Raumes weisen ebenso wie die Parteidienststellen immer nachdrücklicher auf die Unhaltbarkeit der Ernährungsverhältnisse im Protektorat hin. Abhilfe kann jedoch ohne Zuschussleistungen aus Reichsbeständen nicht geschaffen werden. Die in einer Staatssekretärbesprechung mit dem Reichsernährungsministerium hierüber gepflogenen Verhandlungen haben zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt.

Bericht über die politische Entwicklung im Protektorat
Böhmen und Mähren vom 10.8. bis zum 10.9.1941.

Geheim

Die politische Entwicklung im Protektorat war in den letzten Wochen durch eine erhebliche Versteifung des tschechischen Widerstandsgeistes gekennzeichnet, die in der Hauptsache verursacht ist:

- 1.) durch eine Festigung der allgemeinen Überzeugung, dass Deutschland den Krieg verlieren müsse,
- 2.) durch eine zunehmende Misstimmung der breiten Masse der Bevölkerung über die weitere Verschlechterung der Versorgungslage.

Die unerwartete Zähigkeit des bolschewistischen Widerstandes gegen das Vordringen der deutschen Wehrmacht und die sonstige aussenpolitische Lage liessen die Ansicht, dass der Höhepunkt der deutschen Erfolge überschritten und eine deutsche Endniederlage unabwendbar sei, fast zum Allgemeingut der Tschechen werden. Die politisch exponierten Kreise des Tschechentums zeigten sich zwar noch immer äusserlich zurückhaltend, um allen Möglichkeiten des Kriegsausgangs vorzubeugen und nicht durch vorzeitigen offenen Widerstand scharfe deutsche Gegenmassnahmen herauszufordern. Unter der Oberfläche ist jedoch überall das Ansteigen des passiven Widerstandes und der Feindseligkeit gegen alles Deutsche zu beobachten; einzelne Deutsche werden schikaniert, boykottiert und bedroht, deutschfreundliche Tschechen terrorisiert. Für die europäische Bedeutung des deutschen Kampfes gegen den Bolschewismus fehlt fast jedes Verständnis, sodass sogar vereinzelt einsichtige Tschechen aussprechen, dass das Tschechentum damit seine letzte Chance vertan habe und es sich darüber klar sein müsse, dass die entsprechenden Folgerungen der deutschen politischen Führung nicht ausbleiben können.

Von grösster Bedeutung ist es, dass die geschilderte Versteifung der deutschfeindlichen Haltung mehr und mehr auch auf die tschechische Arbeiterschaft übergreift. Die entscheidende Ursache hierfür ist offensichtlich die weitere Verschlechterung der Ernährungslage im Protektorat, die vor allem infolge des ausserordentlichen Kartoffelmangels bei gleichzeitiger Knappheit und Qualitätsverminderung von Brot und Mehl sowie Herabsetzung bzw. Nichtlieferbarkeit der bisherigen Fett- und Fleischrationen stellenweise schon katastrophale Formen annimmt. (Bei Kartoffeln haben wir bereits mit der Rodung der nicht ausgereiften Mittelfrühen und Spätkartoffel begonnen und zur Fleischversorgung tiefe Eingriffe in die Viehbestände gemacht.) Als unmittelbare Folge davon ist in zahlreichen industriellen und landwirtschaftlichen Betrieben des Protektorates eine zunehmende Arbeitsunlust und ein zum Teil erheblicher Leistungsrückgang zu verzeichnen. Seit dem 10.8. kam es in 12 Fällen zu vorübergehenden Arbeitsniederlegungen auch in kriegswichtigen Betrieben, die sämtlich mit der Ernährungslage begründet wurden. Die Nachprüfung der einzelnen Fälle ergab, dass die von den Arbeitern vorgebrachten Klagen zum Teil als berechtigt angesehen werden mussten. Die Gefahr weiterer Streiks ist deshalb bei der ausserordentlich wirksamen Feindpropaganda und beim Andauern der schlechten Versorgungslage trotz des jeweiligen staatspolizeilichen Vorgehens gegen die Rädelsführer gegeben. Darüber hinaus ist unter der Arbeiterschaft eine steigende Bereitschaft zur Befolgung der vom feindlichen Rundfunk laufend gegebenen Sabotageanweisungen festzustellen; in den letzten vier Wochen waren zahlreiche Sabotagefälle zu verzeichnen, von denen besonders die Durchschneidung zahlreicher Fernsprechkabel und von Bremschläuchen an Zügen, die Beschädigung von Maschinen, das Legen von Bränden (in einem Falle z.B. 100.000 l Benzin)

und die absichtliche Herbeiführung eines Güterzugszusammenstosses durch falsche Weichenstellung zu erwähnen sind. Eine weitere Zuspitzung dieser Entwicklung ist zu erwarten, wenn nicht die im Bericht vom 10.7. geforderte Angleichung der Versorgungslage des Protektorats an die des übrigen Reichsgebietes raschest verwirklicht wird.

Die Auswirkungen dieser immer stärker werdenden Versorgungsschwierigkeiten auf die Entwicklung der politischen Lage im Protektorat sind ausserordentlich ernst. Auch die Rüstungsinspektion Prag und die deutschen Unternehmer des hiesigen Raumes weisen ebenso wie die Parteidienststellen immer nachdrücklicher auf die Unhaltbarkeit der Ernährungsverhältnisse im Protektorat hin. Abhilfe kann jedoch ohne Zuschussleistungen aus Reichsbeständen nicht geschaffen werden. Die in einer Staatssekretärbesprechung mit dem Reichs Ernährungsministerium hierüber gepflogenen Verhandlungen haben zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt.

71230